

Dokumentation

Bürgergespräch

Thema Senioren

Zeitraum April - Juni 2021
Im Rahmen der Quartiersimpulse



Bürgergespräch Thema Senioren - Quartiersimpulse BW

Ort: Online Zoom Meeting am 24.06.2021 17.30 – 20.00

Anwesende: 17 TN – lt. Teilnehmerliste (Herr Wallnöfer)

Begrüßung: H. Strobel als Ortsversteher (OV) und Projektleiter von QI begrüßt die Teilnehmer zum „Bürgergespräch Senioren“ im Projekt Quartiersimpulse (QI) Reute- Gaisbeuren und erläutert den Ablauf und die Inhalte des heutigen Bürgergesprächs. Insgesamt nutzen 5 Teilnehmer die von der SG im Rahmen des Projektes „Digital Starter“ bereitgestellten Tablets inkl. der notwendigen Dokumentation.

Im Rahmen des „Warm-up“ stellen sich alle Teilnehmer kurz vor.

Anschließend informiert Fr. Jäger die Teilnehmer zu den Kooperationspartnern und Herr Wallnöfer erläutert die Ziele zu den Quartiersimpulsen.

Herr Strobel gibt den Teilnehmern einen Überblick über die Projektabschnitte mit der Verortung der 4 Bürgergespräche. Danach werden die Fragestellungen des heutigen Abends von Frau Jäger vorgestellt und der Ablauf mit den einzelnen „Break out rooms“ erläutert.

Teil 1: Begrüßung - Vorstellen der Agenda Bürgergespräch Vereine

17:00	Einwählen / Ankommen
17:35	Teil 1:
17:40	<ul style="list-style-type: none"> • Begrüßung und Vorstellung Inhalte des heutigen Termin • Warm-up/Einstieg
18:00	Teil 2:
	<ul style="list-style-type: none"> • Kurze Informationen zu Quartiersimpulse
18:10	Teil 3:
	<ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung der digitalen Thementische und des Arbeitsauftrages • Erarbeitung von Bedürfnissen zu den digitalen Thementischen • Welche Projektideen haben wir dazu?
18:50	Pause
19:00	Teil 4:
	<ul style="list-style-type: none"> • Vorstellung Ergebnisse aus den digitalen Thementischen • Ergänzungen aus der Gesamtgruppe
19:40	Teil 5: Abschlussrunde (Ausblick)
20:00	Ende der Veranstaltung

Begrüßung und Einstieg mit Warm- up:

- Ich komme aus ...
... Reute oder Gaisbeuren?
- Ich gehöre zur Altersgruppe ...
- Ich engagiere mich? / Bin aktiv? / Hobbies?



Teil 2: Informationsteil QI (separate Präsentation)

Information Kooperationspartnern in QI:

- Vorstellung **Kommune/Verwaltung** zu:
 - Allianz für Beteiligung (Motivation Bewerbung)
 - Aufgaben Ö-Arbeit
 - Bindeglied zum Gemeinderat in BW
- Vorstellung **Projektleitung** in QI
- Vorstellung **SG** als **zivilgesellschaftlicher Partner**
- Vorstellung **Quartiersmanager** (Koop. Caritas)
- Vorstellung externes **Prozessbegleitbüro**



Ziele Quartiersimpulse:

- Quartiersmanagement etabliert
- Bürgerbeteiligung - Engagement
- „Sorgende Gemeinde“ als Leitbild
- Gut älter werden im Quartier
- Interviews: Zielgruppe 70+
- **Alle Zielgruppen im Quartier**
- Generationenübergreifende Projekte
- Who cares? – „Pflege-Mix“ Konzepte
- Transfer/Übertragbarkeit Teilorte



Teil 3: 3 digitale Thementische - Welche Bedürfnisse und Projektideen haben wir dazu?

Thementisch/Raum 1: Herr Strobel - Frage 1,2 & 5

Thementisch Raum 2: Herr Wallnöfer - Frage 1,3 & 5

Thementisch Raum 3: Frau Jäger - Frage 1,4 & 5

Die Fragestellung zu den 3 Thementischen:

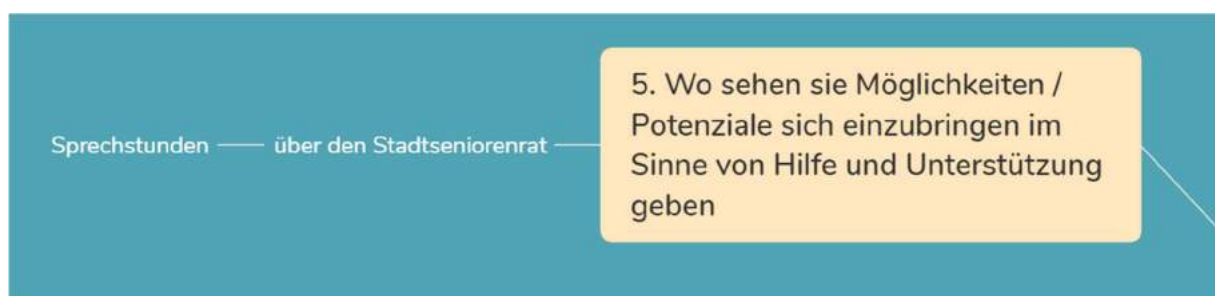
1. Welche Themen „brennen“ den Senioren unter den Nägeln?
2. Welche Angebote wünschen sich Senioren?
3. Welche Betreuungs- und Unterstützungsangebote benötigen Sie / wünschen Sie sich?
4. Welche generationenübergreifenden Projekte / Angebote können Sie sich vorstellen?
5. Wo sehen Sie Möglichkeiten / Potenziale sich einzubringen im Sinne von Hilfe und Unterstützung geben?

Ergebnisse aus Gruppe 1:





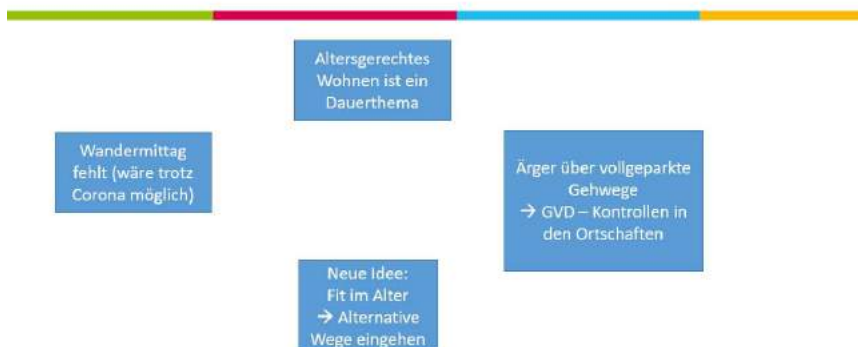
Ergebnisse aus Gruppe 2:



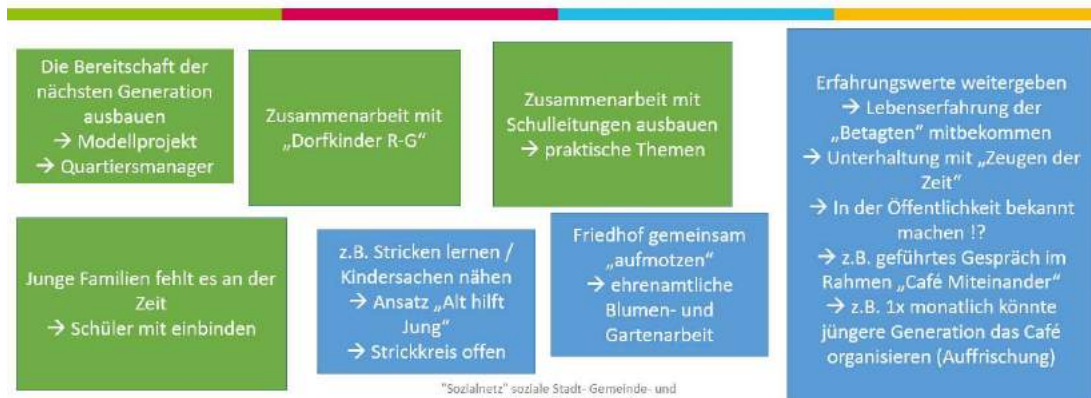


Ergebnisse aus Gruppe 3:

Welche Themen „brennen“ den Senioren unter den Nägeln?



Welche generationenübergreifende Projekte / Angebote können Sie sich vorstellen?



Wo sehen Sie Möglichkeiten / Potenziale sich einzubringen im Sinne von Hilfe und Unterstützung geben?

Möglichkeiten gibt es viele
→ Annahme schwierig
→ Blockade

Stricken / Strickkreis

Teil 4: Ergebnisvorstellungen und Ergänzungen aus dem Plenum

Herzlichen Dank an Herrn Strobel, Frau Jäger, Herrn Wallnöfer und der Solidarischen Gemeinde für die Organisation und Nutzung des Online Zoom Meetings.

Danke an alle Beteiligten beim **Bürgergespräch Senioren** für die intensive und kreative Mitwirkung im Projekt Quartiersimpulse!

Teil 5: Anhang Tabellarische Ergebnisse Inhalte & Projektideen

Anhang: Bürgergespräch „Senioren“ im Rahmen Quartiersimpulse BW:

Die hier aufgeführten Themen sind entweder als eine Projektidee benannt worden, bzw. in ähnlicher thematischer Häufigkeit gebündelt als ein gemeinsames Projektthema geeignet.

Einige Themen können ggf. gut über die Vereine realisiert werden, andere Projekte benötigen strukturelle Veränderungen, politische Zustimmung, Projektgelder.

Frage 1:

1. Welche Themen „brennen“ den Senioren unter den Nägeln?
<ul style="list-style-type: none"> • Altersgerechtes Wohnen <ul style="list-style-type: none"> - Betreutes Wohnen
<ul style="list-style-type: none"> • Infrastruktur & Mobilität <ul style="list-style-type: none"> - Vollgeparkte Gehwege – notwendige GVD Kontrollen in den Ortschaften - Fehlende Infrastruktur bzw. Flexibilität - Barrierefreiheit ist essenziell für Teilhabe
<ul style="list-style-type: none"> • Vereinsamung der Menschen - Wie kann dies verhindert werden? <ul style="list-style-type: none"> - Hier braucht es niederschwellige Angebote - Schaffung für Angebote für Menschen die Neu im Ort sind – Integration - Kontakte
Projektideen: (welche nicht an den anderen Thementischen erarbeitet wurden)
<ul style="list-style-type: none"> • Fit im Alter – alternative Wege eingehen
<ul style="list-style-type: none"> • Schnelle Wiederaufnahme der Wandernachmittage
<ul style="list-style-type: none"> • Neubürgerempfang / Neubürgermappe; SG als Vermittlungsstelle für passende Angebote?
<ul style="list-style-type: none"> • Bürgerbus
<ul style="list-style-type: none"> • Ausweitung Fahrdienste (nicht nur für Schwerpunkt „Krankenfahrten“) im Bereich Freizeit und Einkäufe

Frage 2:

2. Welche Angebote wünschen sich Senioren?
<ul style="list-style-type: none"> • Begegnungsraum Friedhof schaffen
<ul style="list-style-type: none"> • Bessere Bewerbung der Angebote der Solidarischen Gemeinde und von Hilfsangeboten Vorort u.a. des Stadseniorenrates
<ul style="list-style-type: none"> • Einfache Hilfestellungen/Hilfsangebote für Menschen wie Schreibaarbeiten, Abrechnungen etc.
<ul style="list-style-type: none"> • Treffpunkt/Anlaufstelle/event. Raum im Projekt Klosterberg
<ul style="list-style-type: none"> • Treffpunkte/Räume zum Kartenspielen, Kaffetrinken , Austausch auch sporadisch
<ul style="list-style-type: none"> • Mehr Ausruhebänke
<ul style="list-style-type: none"> • Mehr Beratungsmöglichkeiten/Informationen/Aufklärungen über mögliche Leistungen der Sozialversicherungen
<ul style="list-style-type: none"> • Verstärkte Öffentlichkeitsarbeit
<ul style="list-style-type: none"> • vernetzte Freizeit-, Sport-Bewegungsangebote mit örtlichen Vereinen, konfessionellen Einrichtungen, die schon bisher schon angeboten werden und das soziale, nachbarschaftliche Miteinander

Frage 3:

3. Welche Betreuungs- und Unterstützungsangebote benötigen Sie / wünschen Sie sich?
• Betreutes Wohnen vor Ort
• Unterstützung im Haushalt
• Unterstützung bei Formalitäten
• Besuchsdienst (stundenweise- Spiele, vorlesen, reden)
• Direkte Nachbarschaftshilfe (Sensibilisiertes Miteinander)
• Vorsorge Beratungen/Informationen

Frage 4:

4. Welche generationenübergreifenden Projekte / Angebote können Sie sich vorstellen?
• Die Bereitschaft der nächsten Generationen ausbauen – Modellprojekt - Quartiersmanager
• Zusammenarbeit mit den Dorfkindern
• Zusammenarbeit mit den Schulen ausbauen – praktische Themen
• Ansatz „Alt hilft Jung“
• Offener Strickkreis
• Friedhofgestaltung – ehrenamtliche Blumen- und Gartenarbeit
• Plattformen schaffen, um Erfahrungswerte weiterzugeben <ul style="list-style-type: none"> - Unterhaltungen mit den „Zeugen der Zeit“ - Lebenserfahrung mit den „Betagten“ mitbekommen - Geführte Gespräche im Rahmen des Cafe Miteinander (z.B. 1x monatlich könnte die jüngere Generation das Cafe organisieren)
• Gemeinsame Küchen-/Bastelaktivitäten zu den Jahresfesten oder Upcycling (vorhandener) Kleidung u.a. als Beitrag zur Nachhaltigkeit

Frage 5:

5. Wo sehen Sie Möglichkeiten / Potenziale sich einzubringen im Sinne von Hilfe und Unterstützung geben?
• Nutzung bzw. Verknüpfung zu den Sprechstunden des Stadtseniorenrates
• Möglichkeiten gibt es viele – teilweise ist die Annahme schwierig (Blockade)

Anmerkung: Viele Teilnehmer des Seniorengesprächs sind bereits heute ehrenamtlich im Bereich der Nachbarschaftshilfe oder der Solidarischen Gemeinde tätig.